

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
22 (1896)**

290 (10.12.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1060191](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1060191)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büros, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 290.

Donnerstag, den 10. Dezember 1896.

22. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 8. Dez. Der Kaiser traf heute, von Bückeburg kommend, mittelst Sonderzuges um 3 Uhr Nachmittags in Potsdam ein und begab sich, nachdem er die Kaiserin auf dem Bahnhofe herzlich begrüßt hatte, mit derselben nach dem Neuen Palais. Zur Begrüßung des Kaisers hatte sich auch Graf Philipp Guleburg nach Potsdam begeben.

Berlin, 8. Dezember. Das Komitee für die Nationalfeier am 22. März 1897 hat dem Fürsten Bismarck das Ehrenpräsidium des Komitees angeboten, was der Fürst angenommen hat. Für die bevorstehende Wahl des ersten Präsidenten im Herrenhause sind von der konservativen Fraktion Prinz Reuß VII., von der neuen Fraktion Fürst Pleß und Herzog von Ratibor präsentiert worden.

Bückeburg, 7. Dez. Aus früheren Besuchen her ist es bekannt, daß der Kaiser für Tracht der Landleute hiesiger Gegend, die unter der Bezeichnung „Bückeburger Tracht“ ja auch weiterhin bekannt ist, sich lebhaft interessiert und namentlich an der Tracht der Frauen, den rothen Röcken und den bänderreichen Hauben, Gefallen findet. Die Landleute hatten sich nun heute Morgen, als der Kaiser mit dem Fürsten zur Jagd fuhr, in den Dörfern, durch welche der Wagen kam, an den Straßen aufgestellt; auch die Schuljugend begrüßte den Kaiser überall in herzlichster Weise. Den etwa 12 Kilometer langen Weg von Bückeburg nach der Jagdstelle, die unweit des Jagdschlosses Brandshof oberhalb der Drißhast Langenbruch, etwa 4 Kilometer östlich Stadthagen, gelegen ist, legte das Viererpaar der Trachtenrappen des fürstlichen Marstalles in etwa 40 Minuten zurück. Um 10 Uhr konnte die Jagd angeblasen werden. Das fürstliche Wildgehege am Bückeburger Wald außer einer Anzahl Schwarzwild gegen 500 Stück Rothwild, das infolge mehrfacher Kreuzungen mit ungarischen Hirschen von besonders kräftigem Schlage und starkem Geweih ist. Es waren zwei Jagden bereitet; eine für den Kaiser allein zu einem Hirschgange in einem etwa 150 Morgen großen Gehege. Gleich nach 10 Uhr stürzte der erste starke Hirsch zusammen. Obwohl der Kaiser nur Kapitalhirsche auf Ziel nahm, gelang es ihm, in knapp zwei Stunden 18 starke Hirsche zu erlegen, und zwar 3 Ahtzehnder, 3 Bierzehnder, 9 Zwölffender und 3 Zehnder. Nach dem Hirschgange wurde in einer bei der Jagdstelle befindlichen Jägerhütte, wo sich mittlerweile auch das Gefolge und die übrigen Jagdgäste eingefunden hatten, das Frühstück, bestehend in Thee, Fleischbrühe, Eierbier, Irish Stew, Beefsteak mit Kartoffelrei und Berliner Punsch, eingenommen. Mittlerweile war vor der Jägerhütte die Strecke bereitet, die Jäger hielten, und der Fürst überreichte dem Kaiser den Bruch. Der Kaiser fuhr hierauf mit dem Fürsten über Silbeck, Kirchhorsten, Weinen in den Schaumburger Wald, dem zweiten an der Westgrenze des Fürstenthums gelegenen Wildgehege. Auf dem Wege dorthin begrüßten wieder Landleute mit Ehrenpforten und Aufstellung der Fürsten und seinen hohen Gatt. Das Gehege des Schaumburger Waldes hat kein Schwarzwild, aber etwa die gleiche Zahl Rothwild wie das am Bückeburger. Hier war dem Kaiser ein durch Lappen eingestelltes Hirschjagen bereitet. Als die Jagd mit dem „Hirsch tod“ abgelassen war, wurde dem Kaiser im Walde am offenen Feuer die Strecke bereitet, es waren 11 starke Kapitalhirsche, deren geringster ein jagdbarer Ahtzehnder. Die Gesamtstrecke des Kaisers betrug also heute 29 starke Hirsche. Um 5 Uhr erfolgte die Rückkehr ins Schloß. Der Kaiser arbeitete zu-

nächst in seinen Zimmern. Um 6 Uhr begann die Abendfeier, zu welcher außer dem Gefolge die Spitzen der hiesigen Behörden geladen waren. Bei Abfahrt des Kaisers, die mittelst Sonderzuges erfolgte, waren auf dem Bahnhof das fürstliche Paar, sowie Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe zur Verabschiedung anwesend. Am Schloßthore bildeten die Kriegervereine Spalier.

#### Artik.

§ Wilhelmshaven, 9. Dezember. Stabsarzt Dr. Martin ist nach Abkommandirung von S. M. „Fitzhof“ zur Teilnahme an den Schiffermüßungen im Bereiche des X. Armeekorps abgereist. — Korv.-Kapitän Walther (Heinrich) hat einen 14tägigen Urlaub nach Neubrandenburg und Berlin angetreten. — Der Stationsarzt Dr. Franke ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Korv.-Kpt. z. D. Jaedel ist vom 17. d. M. ab bis 3. Jan. 1897 nach Berlin, Epremeberg und der Lausitz beurlaubt. — Dem Adj.-Kpt. 1. Kl. der Mar.-Reserve Dr. Mulhaupt im Landwehrbezirk Celle ist durch A.-K.-O. vom 20. Nov. d. J. der Abschied bewilligt.

— Paris, 8. Dez. Loktroys Antrag, zweihundert Millionen für Marinezwecke zu bewilligen, hat volle Aussicht, angenommen zu werden. Die Regierung läßt sogar verbreiten, die Ziffer scheine nicht hoch genug Angesichts der neuen deutschen Schnellfeuerkanonen und der Rapidität, mit welcher die sechs deutschen Kreuzer neuen Systems sich bewegen.

#### Notizen.

§ Wilhelmshaven, 9. Dezbr. S. M. Artilleriegeschulsschiff „Mars“, Kommandant Kapzt. z. S. Galtzer, verholte gestern von der Kohlenbrücke nach der Baumerft.

§ Wilhelmshaven, 9. Dez. Die Torpedoboote S 23 und S 24 kehrten gestern Mittag hierher zurück. — Die Torpedoboote S 2, 6 und 23 verließen heute Morgen den Hafen zu einer Uebungsfahrt.

Wilhelmshaven, 9. Dez. Die Vorführung der lebenden Photographien (Kinematograph) im Rheinischen Hof erfreut sich mit Recht eines fortwährend steigenden Besuchs. Daß die Kunst der Photographie in Verbindung mit der auf sehr hoher Stufe stehenden Technik eine derartige Wirkung hervorbringen kann, glaubt Niemand, bis er sich mit eigenen Augen davon überzeugt hat. Da sieht man z. B. Straßenjungen zuerst in einer lebensgroßen Photographie vor sich. Wie durch einen Zauberstrich fangen die Figuren an auf die natürlichste Weise sich zu bewegen und bekommen Leben, wie in der Wirklichkeit. Zwischen Fußgängern bewegen sich Radfahrer, Omnibusse, Motorwagen; die Menschen begrüßen sich durch Hütchenneigen, Winken u. s. w., kurzum es sind vollständig belebte Bilder in natürlicher Größe in Stadt- und landschaftlichen Scenerien. Ganz großartig ist die Wiedergabe einer Felsgruppe am Meeresstrande. Man sieht die Brandung zwischen den Felszacken kommen und gehen, den Gischt aufspritzen und die Felsen bespülen, dahinter das weite, weite wogende Meer in so natürlicher Bewegung und in einer so natürlichen Perspektive, daß man vergißt, daß man vor einem Bilde sieht. Ein anderes Bild zeigt den Empfang des Zarenpaars in Paris. Eine Schwadron berittener Dragoner erscheint auf dem Plan, sie reiten schnell vorüber und verschwinden von der Bildfläche, dann folgen, gleichfalls vorüberziehend, eine Reihe von Equipagen, in deren einer der Zar sitzt. Sehr anschaulich war auch die Parade eines spanischen Regiments. Man sieht die marschierenden Truppen genau, wie sie die Hügel abwechselnd steigen und endlich immer näher und näher kommen, der Lieutenant schwenkt ein und nun desfilirt die ganze Abtheilung vorüber, um einer neuen Platz zu machen. Alles in einem Bild, das genau mit fortschreitenden Bewegungen die Wirklichkeit wiedergibt. Das Räthsel erklärt sich dadurch, daß eine

Menge nebeneinander aufgenommener toter Augenblicke so schnell hintereinander folgen, daß im Auge die Täuschung eines lebendigen Bildes erzeugt wird. Die Bilder erscheinen auf einem großen Wandschirm mittelst elektrischen Lichtes projiziert. Hervorgehoben zu werden verdient, daß die Vorführung nichts puppenhaftes hat, wie in mechanischen Theatern. Es sollte sich Niemand, wer es auch sei, die Gelegenheit entgehen lassen, dies n Fortschritt der Kunst und Technik zu sehen. Der für die Stadtbewohner etwas weitere ungewohnte Weg zum Rheinischen Hof in Heppens läßt sich leider nicht vermeiden, da im Stadtgebiete selbst kein Saal zu haben ist mit elektrischem Licht, dessen der Apparat unbedingt bedarf.

Wilhelmshaven, 9. Dez. Die Vorstellungen in der Burg Hohenzollern sind nach wie vor sehr gut besucht. Insbesondere gefiel der Zauberkünster ganz außerordentlich. Er arbeitet ohne jeden Apparat. Die Vorstellungen finden soviel Anklang, daß mehrfach die Direktion um Verlängerung der Saison gebeten worden ist. Auf solche Wünsche vermag sie jedoch nicht einzugehen, weil die Kontrakte der Künstler mit dem 13. Dezbr. ablaufen.

#### Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 8. Dezember. Große Summen, so schreibt das landwirthschaftliche Vereinsblatt, werden wie überall, so auch in Emden und Norddeich zum Ausbau der Hafenanlagen u. verwendet. Dagegen lassen die Eisenbahnverbindungen noch Alles zu wünschen übrig. Eine rege Entwicklung der Handelsbeziehungen, vielleicht auch des Fabrikbetriebes, läßt sich aber dort nicht erwarten, wo der Bahnverkehr mangelhaft ist. Ein Mittags um 11 Uhr in Leer nach Norden zur Post gegebener Brief gelangt nach 22 Stunden in die Hand des Empfängers; ein Norddeicher Kaufmann, der mit Leer korrespondirt, befindet sich also in der Regel erst am 3. Tage im Besitze der Antwort. Die Luftlinie Leer-Norden beträgt rund 42 Kilometer, eine Entfernung, die eine schnelle Radlerin in etwa 2 Stunden zurücklegt. Wie viel Zeit mögen die Käuferposten des Alterthums zur Ueberwindung solcher Strecken gebraucht haben?

#### Vermishtes.

— Dresden, 8. Dez. Die in der Doppelstraße wohnende 40 jährige Wittve Bergmann wurde heute früh mit ihren drei Kindern im Alter von 4, 6 und 11 Jahren durch die Polizei in ihrer Wohnung todt aufgefunden. Die Frau hatte in der Erregung darüber, daß ihr Mann gestern in der Diakonissenanstalt gestorben ist, ihre Kinder und sich selbst vergiftet.

#### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H. B. Berlin, 9. Dez. Der Kaiser empfing gestern Abend den Polizei-Präsidenten v. Windheim in besonderer Audienz. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, handelt es sich um Aufklärung über die Mischgeschäften des Kommissars v. Tausch und die Stellung der politischen Polizei gegen das Auswärtige Amt.

H. B. Berlin, 9. Dezbr. Das Staatsministerium ist heute Vormittag unter Vorsth. Hohenlohe's zusammengetreten.

H. B. Hamburg, 9. Dezbr. Die Unglücksfälle der ausständigen Arbeiter mehren sich. Heute sind 5 Mann verunglückt, von denen 2 todt blieben. Von 256 Schiffen wird auf 137 gearbeitet und zwar mit 500 Leuten. Außerdem arbeiten 400 Kaiarbeiter.

H. B. Köln, 9. Dez. Heute früh ist eine Lokomotive der Lokalbahn mit einem Wagen zusammengefahren. Ein Mann wurde getödtet und 8 verletzt, davon 4 schwer.

#### Der Schauspieler.

Novelle von Reinhold Ortman.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Unter dem Kronleuchter inmitten des hohen, mit verschwendlichem Luxus ausgestatteten Gemaches war Normann stehend geblieben. Er bereute schon jetzt, dies Alleinsein herbeigeführt zu haben, denn vergebens zermarterte er sein Gehirn, um eine Vorbereitung und Einleitung für das Schreckliche zu finden, zu dessen Verkünder ihn die unerbittliche Pflicht des Dienstes gemacht hatte. Auch die schonendste Eröffnung, welche allmählich und auf viel gewundenen Umwegen zu der grausigen Wahrheit führen konnte, schien ihm noch viel zu hart und grausam für dies zarte, holdselige Geschöpf, dessen Bild er als das eines schneuen, kaum den Kinderschuhen entwachsenden Mädchens in seiner Erinnerung bewahrt, und das er nun mit seltsamem Erbeben als eine schöne — herrlich erblühte Jungfrau wiedergesunden hatte.

Ob es dies zögernde Schweigen war, das ihren Argwohn rege gemacht — ob sich in seinem schmerzlich bewegten, blaffen Gesicht gar zu deutlich ausdrückte, was in seiner Seele vorging — oder ob zwischen ihm und ihr plötzlich jener geistige Rapport stattgefunden hatte, dem die Wissenschaft keinen Namen zu geben weiß, so wenig sie sein Dasein zu leugnen vermag — genug, die junge Dame stürzte plötzlich auf Normann zu, und indem sie die gefalteten Hände zu ihm erhob, rief sie aus: „Sie sind gekommen, um mir etwas Fürstlicheres mitzutheilen — a, versuchen Sie nicht, mir zu verhehlen, daß es so ist — ich lese ja die Bestätigung auf Ihrem Gesicht! Es betrifft meine Schwester

— es kann ja nur meine Schwester betreffen, da Sie es sind, der die Botschaft überbringt.“

Der Beamte ergriff ihre Hand und führte sie mit sanfter Gewalt zu einem Stuhl.

„Ich habe allerdings die unangenehme Aufgabe, Ihnen eine Eröffnung zu machen, die Sie betrüben muß, aber ich weiß nicht, ob ich mir ein Herz dazu fassen kann, wenn ich Sie in solcher Aufregung sehe. Sie müssen standhaft und tapfer sein, Fräulein Wally.“

Unwillkürlich hatte er sich wieder der vertraulichen Anrede bedient, die er vor Jahren gebraucht hatte, und der Ton, in welchem er zu ihr gesprochen, war so weich und herzlich gewesen, wie der Herr Rath ihn für einen Kriminalbeamten wahrscheinlich wenig schicklich erachtet haben würde. Die Wirkung seines Zuspruchs war denn auch eine ganz überraschende.

Wally Neimar richtete ihr Köpfchen wieder in die Höhe, und nur die Art, in welcher sie die Handflächen zusammenpreßte, verrieth noch etwas von ihrer gewaltigen Erregung, als sie erwiderte:

„Ich bin nun ganz ruhig, wie Sie sehen! Sie dürfen mir jetzt Alles sagen — Alles, und ich verspreche Ihnen, daß ich so standhaft und tapfer sein werde, als es einem Menschen nur immer möglich ist. Sie haben mir etwas Schlimmes von meiner Schwester mitzutheilen, nicht wahr? — Sie konnten nicht nach Hause zurückkehren, weil ihr ein Unglück zugefallen — weil sie krank ist — oh, ich bitte, sagen Sie mir Alles! Sie sehen ja, daß ich auf das Neueste vorbereitet bin.“

Und Normann sagte ihr nun in der That Alles, wenn auch nicht geradezu und mit einem Male, so doch nach wenigen vorbereitenden Umschreibungen, deren Unvollständigkeit und halbe Wahrheit ihr geschärftes Ahnungsvermögen auf der Stelle erkannte. Die erste Wirkung des grausamen Schlages war nun

feitlich ganz so furchtbar und niederschmetternd, wie Normann es gefürchtet hatte. Er mußte alle Kunst der Ueberredung, die ihm zur Verfügung stand aufbieten, um die Verzweiflung an der Ausföhrung einer unvernünftigen Handlung zu verhindern. Wollte sie doch, wie sie ging und stand, an die Todtenbahre ihrer ermordeten Schwester eilen, um die Dahingegangene noch einmal mit ihren Armen zu umschlingen, mit ihren warmen Lippen zu küssen und sich selber die vernichtende Gewißheit zu holen, daß keine Liebföhlung und keine heiße Bitte das entlohene Leben in die todesstarre Brust zurückrufen könne.

Halb gewaltsam mußte Normann sie zurückhalten, und es währte lange, bis seine männlich ernste, warm klingende Stimme einen Weg gefunden hatte zu ihrem blutenden Herzen.

An irgend welche Fragestellung im Interesse der Untersuchung war in dieser ersten, schmerzlichsten Stunde natürlich nicht zu denken. Normann würde auch jeden derartigen Versuch für eine Brutalität gehalten haben, deren er sich gerade diesem, auch in seinem namenlosen Weh so holdseligen Wesen gegenüber selbst dann nicht schuldig gemacht haben würde, wenn seine harte Pflicht es gebietet hätte von ihm gefordert hätte.

Er beschränkte sich darauf, ihr mit schlichten, kunstlosen Worten Muth zuzusprechen, und er brachte auch damit wohl gerade deshalb allgemeiner immer tieferen und wohlthuerender Eindruck auf sie hervor, weil er alle leeren, schönrednerischen Phrasen vermied und keinen hoffnungslosen Versuch unternahm, ihr den erlittenen Verlust durch sogenannte Trostgründe geringer erscheinen zu lassen.

An die Stelle des beängstigenden, krampfhaften Schluchzens und der abgerissenen, verzweiflungsvollen Ausrufe Wallys war ein leises Weinen getreten.

(Fortsetzung folgt.)



Roonstr. 93, **Johannes Müller**, Roonstr. 94,

bringt seine

# Weihnachts-Ausstellung

reichhaltigste und großartigste hier am Platze  
in empfehlende Erinnerung und ladet zu recht regem Besuch auch Nichtkäufer höflichst ein.

Dieselbe bietet in diesem Jahre eine ganz besonders imposante Auswahl von

## prachtvollen Neuheiten

in Porzellan, Glas, Majolika, Terracotten, sowie Galanteries, Bronces, Leders, und sonstige Waaren in allen Preislagen.

Die diesjährige Ausstellung ist jeder Großstadt zur Seite zu stellen, sowohl was Preise und großartiges

Lager in gewöhnlichen Haushaltungs-Artikeln, wie auch feinen und feinsten Luxus-Artikeln anbetrifft.

Reizende Geschenke zu äußerst billigen Preisen.

## Grosse Auswahl in Lampen,

Verkauf zu außerordentlich billigen Preisen.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Sämmtliche Stücke im Laden und fast sämmtliche im Schaufenster sind mit deutlichen offenen Preisen versehen, und werden solche auf Wunsch auch aus dem Fenster verkauft.

Billige aber feste Preise.

Lieferung frei ins Haus.

# Weihnachts-Ausverkauf einer grossen Parthie Teppiche

in Ia. Axminster, Ia. Royal Velvet, Ia. Velvet und Tapestry, beste Anker-Marke, zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen.

In obigen Qualitäten hatten wir Gelegenheit einen grossen Posten solcher Muster, welche fortan nicht mehr fabricirt werden, bedeutend unter Preis einzukaufen, und offeriren dieselben in verschiedenen Grössen mit

## 15-25 % Preisermässigung.

Ferner empfehlen wir in enormer Auswahl

Axminster-Teppiche in 6 verschiedenen Qualitäten von 5 Mk. an. Smyrna, Brüssel abgepasst und Rollenwaare. Velour, Tapestry, Herkules, Hollander- und Germania-Teppiche.

Portieren, Tisch-, Divan-, Schlaf-, Reisedecken, Läuferstoffe, Felle, Cocos.

Gardinen, Stores-, Tüll-, Spachtel-, Congressläufer, Puffs, Kissen, Decorationsshawls etc. Puppenstuben-Tapeten.

Sonntag  
den 6., 13. und 20. Dez.  
bis 7 Uhr geöffnet.

## Gebrüder Popken

Sonntag  
den 6., 13. und 20. Dez.  
bis 7 Uhr geöffnet.

Gökerstrasse 15.

Specialgeschäft für Tapeten, Teppiche, Bouleaux, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Möbel-Decorationsstoffe.

# Seidenstoffe.

Wer zu Weihnachten ein seidenes Kleid kaufen will, lasse sich meine Seiden-Mustercollection mit über 1000 Mustern der neuesten Seidenstoffe zuschicken. Hochfeiner Geschmack und erstklassige Fabrikate. Feinste deutsche und französische Nouveautés. Nur durch Vergleich kann man sich überzeugen, dass ich meine Kundschaft billiger bediene als auswärtige Versandthäuser.

Herm. Meinen.

**Gesucht**  
zum 1. Januar ein tücht. Hausmädchen mit guten Zeugnissen.  
Frau Emma Billing,  
Kaiserstrasse 69.

**Dachstube mit Kochofen**  
zu vermieten.  
Kaiserstrasse 75.

**Gesucht**  
zu sof. im Stadtth. Wilhelmshaven ein möbl. Zimmer. Off. unter G. K. an die Exped. d. Bl.  
**A. P. 20.**  
Donnerstag 7 Uhr 30; bitte Brief.

**Gesucht**  
per Januar oder Mai ein **Saden** an guter Lage. Offerten unt. A. F. an die Exped. d. Bl.

**Verloren**  
ein Damenregenschirm. Abzug. verl. Roonstrasse 58, 1 Tr. l.

**Suche**  
zum 1. Januar einen tüchtigen soliden **Hausknecht**.  
Abler-Apothete.

**Zu verkaufen**  
Pappelbäume. Näheres bei J. Weigelt, Roonstrasse.

**Gesucht**  
3-4 **Zischlergesellen** auf baldige Beschäftigung.  
Wiegmann, Brummestr. 1.

**Gesucht**  
auf sof. od. später eine leere **Stube** evtl. mit Kammer. Off. unt. A. B. in der Exped. d. Bl. abzug.

# Meine Weihnachts-Einkäufen,

enorm großen Lagerbestände bieten Jedermann Gelegenheit zu äußerst vortheilhaften

und sind die Preise für die meisten Artikel ganz erheblich herabgesetzt.

Ich empfehle:

<b>Damen-Röcke</b> in Wolle gestriekt à 1,00, 1,20, 1,50, 1,80, 2,00, 2,50, 3-4 Mk., für Kinder 45, 60, 75 Pf.	<b>Damen-Röcke</b> in Parchend nur schwere extra weite Qualität à 90 Pf., 1,00, 1,20, 1,50, 1,85, 2,00, 2,25 Mk.	<b>Damen-Röcke</b> in Tuch und Tuchfilz nur neueste Sachen à 2,00, 2,20, 2,40, 2,75, 3,00, 3,25-5,50 Mk.
<b>Damen-Capotten</b> reizende Neuheiten in Wolle mit Seidenemille 1,00, 1,20, 1,50, 1,65, 1,85, 1,95, 2,20, 2,40, 2,75.	<b>Kinder-Capotten</b> und Mützen in größter Auswahl à 25, 35, 45, 60, 75, 80, 90, 95 Pf.	<b>Schultertücher</b> und Kopftücher in allen denkbaren Farben à 50, 75 Pf., 1,00, 1,20, 1,65, 1,90, 2,20, 2,70, 3,00 Mk.
<b>Normal-Hemden</b> für Herren in Vigogne, Halb- wolle und Wolle 85 Pf., 1,00, 1,20, 1,50, 1,80, 2,00, 2,25, 2,50, 2,75, 3-4 Mk.	<b>Normal-Jacken</b> für Herren und Damen auf bloßem Körper zu tragen 50, 60, 75, 90 Pf., 1,00, 1,20, 1,50, 1,75, 2,00 Mk.	<b>Normal-Hosen</b> für Herren extra starke Qualität à 85 Pf., 1,00, 1,20, 1,40, 1,65, 2,00, 2,40, 2,80, 3-4 Mk.
<b>Herren-Westen</b> in Wolle gestriekt 2reih. à 2,00, 2,40, 2,75, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 5,50, 6 Mk., für Knaben von 1,20 Mk. an.	<b>Wärmehosen</b> in größter Auswahl von 1,25 bis 7,50. <b>Wärmehosen</b> 2,50.	<b>Männer-Hosen</b> extra schwere Qualitäten in braun und weiß gestriekt und gewebt à 70, 85 Pf., 1,00, 1,20, 1,35, 1,50 Mk.
<b>Schultertragen</b> in Wollfilz 75 Pf., mit rothem Futter von 1,20 Mark an, in Wolle gehäkelt 2,40, 2,75, 3,50 Mk.	<b>Muffs</b> in Wollfilz und Krimmer für Damen und Kinder 60 Pf. bis 3,00 Mk., Baretts 70 Pf. bis 2,25 Mk.	<b>Korsetts</b> für Damen in 42 verschiedenen nur gutgehenden Qualitäten à 85 Pf., 1,20, 1,40, 1,80, 2,00, 2,40, 2,80, 3,00, 3,50, 4,00 Mk.
<b>Teppiche</b> in haltbarer Qualität, in 8/10, 10/4 und 12/4 4,00, 4,75, 6,50-10,00.	<b>Blousen</b> für Damen, reizende Neuheiten in Flanel, Parchend, Tuch und Tricot à 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,60, 4,00.	<b>Regenschirme</b> in Seide und Gloria, modernste Griffe, à 1,80, 2,00, 2,25, 2,75, 3,50, 3,75, 4,00, 4,80.
<b>Damenhemden</b> von nur guten Stoffen, sauberste Ausführung, à 85 Pf., 1,00, 1,20, 1,50, 1,80, 2,00, 2,50 Mk.	<b>Herrenhemden</b> von bestem Halbleinen 1,00, 1,20, 1,50, 1,80, 2,00, von gestreiftem Parchend 1,00, 1,30, 1,50, 1,70 Mk.	<b>Kinderhemden</b> für Knaben und Mädchen 30, 40, 50, 60, 65, 70, 75 Pf. bis 1,00 Mk. Erstlingshemden 12, 15, 18, 20, 25, 30 Pf.
<b>Nachtjacken</b> für Damen, von starkem Parchend, weiß und farbig, 85, 1,00, 1,20, 1,35, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50 Mk.	<b>Damenhosen</b> von Hemdentuch mit Besatz, von weißem und koul. Parchend 85 Pf., 1,00, 1,20, 1,35, 1,50, 1,70, 1,85 Mk.	<b>Taschentücher</b> weiß reinleinen à 1/2 Dhd. gestäubt 1,00, 1,50, 1,75, 2,00 Mk., mit bunt. Kante u. farb. St. 5, 7, 10, 15, 20, 25, 30 Pf.
<b>Strümpfe</b> in Wolle gestriekt, schwarz und farbig, für Kinder 25, 30, 35, 40, 50 Pf., für Herren und Damen 25, 35, 50, 60, 70, 80, 90 Pf.	<b>Handschuhe</b> für Kinder in Wolle gestriekt 15, 20, 25, 30, 35, 40 Pf., für Damen und Herren in Tricot und gestriekt 30, 40, 50, 65, 80 Pf.	<b>Schürzen</b> Hausstandschürzen, Nachmittags- schürzen, Baudruckschürzen, schwarze Schürzen für Damen und Kinder sehr billig.
<b>Kleidchen</b> für Kinder im Alter bis 6 Jahren in Tricot und Parchend à 70, 85 Pf., 1,00, 1,25, 1,40, 1,65, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00 Mk.	<b>Anzüge</b> für Knaben in Cheviot, Tricot, blau und braun, 2,50, 3,00, 3,30, 3,75, 4,00, 4,50 Mk.	<b>Kravatten</b> in unübertroffener Auswahl, sämtliche Facons, à 5, 10, 15, 18, 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 90 Pf., 1,00 Mk.
<b>Chemisets</b> für Herren und Knaben, halb- und reinleinen, 3- und 4fach, à 35, 50, 65, 85 Pf., 1,00 Mark.	<b>Herrentragen</b> 4fach Leinen, alle modernen Facons à 25, 30, 35, 40, 50 Pf. <b>Manchetten</b> 35, 50, 60 Pf.	<b>Oberhemden</b> (Manchettenhemden) in nur besten Qualitäten mit 4fach reinleinen. Einsatz 2,50, 3,00, 3,50 Mk.
<b>Tischdecken</b> in Jute, Manilla, Rips u. 85, 1,25, 1,85, 2,50-7,50, Tülldecken von 10 Pf. an.	<b>Gardinen</b> in reichster Auswahl mit Band- einfassung 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 bis 1,20, Congrestoff Mtr. 50 Pf.	<b>Kaffeegedecke</b> in Damast, Tischstuch mit 6 Servietten wegen Aufgabe dieses Artikels unter Preis.

## aufgezeichnete Leinensachen,

als Handtücher, Tisch- und Tablettdecken, Tischläufer, Servierdecken, Klammerbeutel und Schürzen, Schlummerkissen u. c. gewähre ich bis Weihnachten

10 pCt.,

auf fertig garnirte und angefangene Stickereien

15 pCt. Rabatt.

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst.

**Berliner Engros-Lager N. Engel,**  
Roonstraße 92.

## Kaiserhalle.

Heute Mittwoch  
**Wildschwein-**  
(Frischling)  
und  
**Rehbraten.**  
Hauer.

## Handschuhe!!!

**Damen-Glaçéhandschuhe**  
in schwarz u. weiß, 3 u. 4 Knopf lang, vorzügliche Qualität, à Paar 1,75 Mk. u. 2,00 Mk.

**Jamen-Glaçéhandschuhe**  
in weiß und creme, mit schwarzer Naupe, hochfein, 4 Knopf, weiches dehnbares Leder, à Paar 2,00 Mk.

**Damen-Glaçéhandschuhe**  
farbig, 3 Druckknopf und 4 Knopf, weiches dehnbares Leder, schönes Farbensortiment, à Paar 2,00 Mk., sehr preiswerth.

**Damen-Glaçéhandschuhe**  
farbig und schwarz, 4 Druckknopf, Lammleder, das Beste was anzuschaffen, darunter Marke „Union“, schwarz mit farbig abgeflepft, hochlegant, à Paar 3,00 Mk.

### Stoff-Handschuhe

in schwarz u. farbig, für Damen von 40 Pf. an, für Kinder von 25 Pf. an, sehr preiswerth.

### Ball-Handschuhe

großes Farbensortiment, 40 Pf., 50 Pf., 65 Pf., 100 Pf. u. c., 6-14 Knopf lang.

### Ball-Handschuhe

14-18 Knopf lang, weiß, creme und goldfarbig, in eleganter Ausführung, von 70 Pf. bis zu den feinsten Qualitäten.

NB. Ein kleiner Restbestand leicht flechtig gewordener Glaçé-Handschuhe für Damen u. Herren à Paar 50 Pf., 1,00 Mk. u. 1,25 Mk., Werth 2,00 Mk., 2,50 Mk., 3,00 Mk.

**H. Fahrenfeld,**  
Göterstr. 5.

## Polyhymnia

Heute Donnerstag:  
**Gesangstunde**  
bei Folkers („Elysum“).

## Allgem. Ortskrankenkasse.

**Generalversammlung**  
am

Montag, den 21. Dezember 1896,  
Abends 8 Uhr,

im Saale der „Burg Hohenzollern“.

Tagesordnung.

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung.
2. Bericht des Vorsitzenden über die Gründe, die den Vorstand bewegen haben, statt der bisherigen vier Kassenärzte nur einen Kassenarzt vorzuschlagen.
3. Verschiedenes.

Die Herren Vertreter werden hierdurch mit der Bitte eingeladen, pünktlich und zahlreich erscheinen zu wollen.

### Der Vorstand.

**Kegeleclub**  
Wilhelmshaven.

Heute Donnerstag:  
**Kegele** in Böke's Restaurant.  
Der Präses.

## Schach-Club.

Heute Donnerstag:  
**Spiel-Abend**  
Gäste willkommen.

Donnerstag, den 10. Dezbr.,  
Abends 8 Uhr,  
im Hotel „Prinz Heinrich“:

## Probe

mit Orchester.

Die Mitglieder des Singvereins gemischten Chor, sowie der Bürger-Gesangverein werden ersucht, recht zahlig und pünktlich zu erscheinen.

R. Rothe.

## Geburts-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung.)  
Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen ergebenst an

Dr. Herrmann und Frau Gerhardine geb. Schortau.



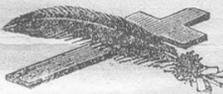
## Todes-Anzeige.

Am Montag, den 7. Dezbr., Abends, entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere geliebte Mutter

**Frau Dr. W. Kraft,**  
geb. Strack,

tiefbetrauert von ihren Kindern, Schwiegerkindern und Enkeln.  
Kiel, den 8. Dezember 1896

**Kapitän-Lieutenant Kraft**  
und Frau Toni,  
geb. Roué.



## Todes-Anzeige.

Dienstag Morgen 8 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unser braver College der Briefträger

**Hinderk Ellts II**  
im Alter von 44 Jahren. Durch seinen biederen Charakter hat er sich ein dauerndes Andenken bei uns erworben.

Die Unterbeamten  
des Kaiserlichen Postamts.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Neue Wilhelmshavener Straße 83, aus statt.

## Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden verschied heute Morgen um 8 Uhr im festen Glauben an seinen Heiland mein heißgeliebter Mann unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Briefträger

**Hinderk Ellts II,**  
im eben vollendeten 44. Lebensjahre.

Neubremen (Gemeinde Bant)  
den 8. Dezember 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 11. d., Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Neue Wilhelmshav. Str. 83, aus statt.

## Dankagung.

Allen Freunden und Theilnehmern an der Beerdigung unseres lieben Vaters, Schwiegers und Großvaters sowie den Spendern der vielen Beerdigungskosten, insbesondere dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte am Grabe des Dahingegangenen.

J. Schwarz  
G. Schwarz  
C. Schwarz

Hierzu ein 2. Blatt.

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 290.

Donnerstag, den 10. Dezember 1896.

22. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Aus dem Prozeß Lühow-Tausch.

In Vordergrund der politischen Ereignisse stehen noch immer die Enthüllungen des Prozesses gegen Leckert und v. Lühow. Die entscheidende Wendung, welche das verblüffende Gesandnis v. Lühow's im Gefolge hatte, wurde herbeigeführt durch die Vernehmung des im Ministerium des Innern als Hilfsarbeiter thätigen Schriftstellers Kutusch. Dessen Namen hatte v. Lühow auf einer Quittung, die er dem Polizeikommissar v. Tausch vorzeigte, gefälscht. Die Fälschung der Quittung enthielt mit einem Schlage das Rätsel, welches in den letzten Jahren in der Berliner Presse betrieben wurde. Mit der Quittung verhielt es sich folgendermaßen. In den „Münch. Neuest. Nachr.“ war ein Artikel über die Militärstrafprozedur erschienen, der ungeheures Aufsehen erregte. Der Kriegsminister war über den Artikel auf's Höchste aufgebracht und wollte erfahren, wer ihn verfaßt habe. Der Angeklagte v. Lühow bekennt hierüber das Folgende: „Als der Artikel in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ erschienen war, bestellte mich Tausch zu sich und sagte, daß der Kriegsminister Bronsart ihm (Tausch) gesagt hätte, daß Bronsart den Minister Köller für den Informator des Artikels halte. Er (Tausch) möchte sich bemühen, das herauszubekommen und ihm dafür Beweise zu liefern. Hierauf beauftragte mich Tausch, bei den Angestellten des literarischen Bureaus das auszuforschen. Ich versuchte nun, innerhalb der nächsten 8 bis 14 Tagen den Kutusch hinterherum für die Sache zu interessieren, und sagte das auch Tausch. Fast täglich sagte mir Tausch, der Kriegsminister habe das größte Interesse, und es könne kosten, was es wolle, das bei Kutusch herauszubekommen. Diese Versuche waren vergeblich. Tausch aber hatte sich inzwischen schon engagiert, da er bei Herrn v. Bronsart den Namen Kutusch genannt hatte. Darauf veranlaßte mich Tausch, einen anonymen Brief an das Kriegsministerium zu schreiben folgenden Inhalts: „Wollen Sie wissen, wer gegen Sie heßt, so fragen Sie Hammann, Eckert und Kutusch.“ Diesen Brief hat Herr v. Bronsart erhalten. Ich habe diesen Brief von einem Hausdiener schreiben lassen. Dann erzählte er, daß eine Untersuchung gegen „Unbekannt“ eingeleitet sei und die drei (eigentlich vier) Personen als Zeugen vernommen würden. Hierüber war v. Tausch in großer Angst, weil auf diese Weise sein Vorgesetzter von der Sache erfähre und er ihm noch nichts gemeldet hätte. Um nun seine Auskunft bezüglich des Kutusch Herrn v. Bronsart gegenüber aufrecht zu erhalten und glaubhaft zu machen, sagte er: „Mir geben Sie eine Quittung mit dem Namen „Kutusch“, und da ich bei allen Quittungen, die ich im Laufe der Jahre gegeben, immer irgend einen falschen Namen auf Wunsch des v. Tausch im politischen Interesse gegeben hatte und er mir nur gesagt hatte, es sei ganz gleichgültig, welcher Name darauf stünde, so ließ ich diese Quittung durch einen Dritten mit dem Namen Kutusch unterzeichnen. Auf diese Ähnlichkeit kam es mir gar nicht an, da ich noch niemals die Schrift von Kutusch gesehen habe. Ich hatte bei der ganzen Sache nur den Auftrag Tausch's ausgerichtet.“ Noch am Tage vorher hatte v. Lühow die Frechheit, dem Zeugen Kutusch ins Gesicht zu lügen, er (K.) habe die 50 Mk. erhalten und darüber in einem Raß in Gegenwart einer Dame Quittung geleistet. Kutusch blieb jedoch fest. Als der Präsident unter diesen Umständen d. n. v. Lühow darauf aufmerksam machte, daß ihm auch wegen schwerer Urkundenfälschung der Prozeß gemacht werden würde, bequante er sich zu obigem Gesandnis, durch welches er ein Schwindler und Fälscher im Dienst des Kriminalkommissars v. Tausch gebrandmarkt wird. Herr v. Tausch stellt sämtliche Behauptungen v. Lühow's eidlich in Abrede. Daß Staatssekretär v. Marschall dem Kommissar v. Tausch nicht über den Weg traut, geht daraus hervor, daß das auswärtige Amt seit 4 Jahren der politischen Polizei, deren Leitung in v. Tausch's Händen lag, keinen Auftrag mehr erteilte. Hieraus erklärt sich auch der blinde Haß des Kommissars gegen den Staatssekretär, derselbe Haß, aus dem alle jene beunruhigenden Schmähartikel der letzten Jahre entspringen. v. Tausch bestellte die Artikel, v. Lühow schrieb sie. Wenn später v. Tausch von seinem Vorgesetzten beauftragt wurde, den Verfasser zu ermitteln, blieben seine Nachforschungen selbstverständlich stets ohne Erfolg.

entelt worden. Er ist des festen Glaubens gewesen, daß v. Tausch gegen ihn voreingenommen sei, während dieser sich durch verschiedene Aeußerungen des Herrn v. Schrader beleidigt fühlte. So kam es, daß nach seiner in der Eigenschaft als Zeuge vor dem Militärgericht abgegebenen Erklärung v. Tausch die Absicht hatte, den Frhrn. v. Schrader zum Zweikampf zu fordern. Wie v. Tausch weiter vor dem Ehrengericht erklärte, konnte er jedoch die Einwilligung seines Vorgesetzten nicht erlangen. Das Urtheil in den Prozeß lautet: Leckert und v. Lühow je 1 1/2 Jahre, Berger 1 Monat Gefängnis, Bötz 500 M. und Böllm r 100 M. Geldstrafe, Publikationsbefugnis z. dem Antrage des Staatsanwalts gemäß. Leckert sen. wurde freigesprochen. Die Untersuchungshaft wurde Niemandem angerechnet. v. Lühow erklärte, sich mit dem Urtheil beruhigen zu wollen. Die Uebri gen behielten sich ihre Entscheidung vor. Aus den Gründen des Urtheils ist hervorzuheben, daß der Gerichtshof nicht angenommen hat, daß Leckert noch einen Gewährsmann habe.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 8. Dezbr. Zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. am 22. März 1897 hat der Kaiser die Aufführung des vaterländischen Schauspiel „1812“ von v. d. Pfordten auf allen drei königlichen Theatern für die Regimenter der Berliner Garnison befohlen. Im Krollischen Theater wird das hannoversche Personal. Der Festtag wird durch ein großes Wecken eingeleitet, nachdem vorher die Regimentsmusik der Garde-Kürassiere von der Schloßkuppel herab den Choral „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“, gelassen hat. Am Abend des 21. März findet vor dem königlichen Schlosse ein großer Zapfenstreich statt.

Berlin, 8. Dez. Das „Kl. Z.“ schreibt: „Ueber den Aufenthalt des Ceremonienmeisters v. Roze auf der Festung Glas hatten wir eine uns zugegangene (auch im „H. C.“ wieder gegebene) Mittheilung abgedruckt, welche sich in manchen Punkten als theilweise nicht zutreffend herausstellte. Herr v. Roze untersteht wie alle Festungsgefangenen dem Reglement, wonach es den Gefangenen nur zweimal wöchentlich gestattet ist, den inneren Festungsbezirk zu verlassen. Allerdings ist für Herrn v. Roze einige Male eine Ausnahme gemacht worden, jedoch nur auf Grund ärztlicher Anordnungen.“

Die „Berl. Korv.“ schreibt ferner in Bezug auf die Dekoration, die Herr v. Tausch durch Beförderung des Grafen Philipp zu Guleburg erhalten hat: es handelte sich um eine österreicherische Dekoration, deren Beförderung zu den dienstlichen Angelegenheiten des kaiserlichen Botschafters am Hofe in Wien gehörte.

Berlin, 8. Dezember. Der neue Gouverneur von Ostafrika, Oberst Liebert, wird noch in diesem Monate nach Ostafrika abreisen. Er nimmt, wie verlautet, seine Familie jetzt noch nicht mit.

Berlin, 6. Dezember. Die „Berl. Neuest. Nachr.“ schreiben: „Herr Eugen Richter entblüdet sich nicht, in seiner „Freisinnigen Zeitung“ den Namen des Fürsten Bismarck mit den Hintermännern des Herrn v. Tausch in Beziehung zu setzen. Es genügt, diese Gemeinheit zu konstatieren.“

Berlin, 7. Dez. Infolge von Klagen über eine bedenkliche Zunahme der künstlichen Vernehmung des Weines haben die Minister der geistlichen und Medicinal-Angelegenheiten, des Innern, für Landwirtschaft, sowie für Handel und Gewerbe an die Regierungen-Präsidenten einen Erlaß gerichtet, in welchem eine strengere Kontrolle des Verkehrs mit Wein angeordnet wird.

Bückeburg, 7. Dez. Der Kaiser kehrte mit dem Fürsten um 5 Uhr von der Jagd zurück. Im Büschgang am Bückeburger erlegte der Kaiser 18 starke Hirsche, davon 3 Achzehnder und mehrere Bierzehnder. Nach dem im Walde eingenommenen Jagdfrühstück fuhr der Kaiser und der Fürst in den Schaumburger Wald, wo der Kaiser auf der Hirschjagd noch 11 starke Hirsche schoß, während Prinz Adolt mit der übrigen Jagdgesellschaft ein eingestelltes Jagd am Bückeburger machte, wobei an 100 Stück Rothwild zur Strecke gebracht wurden. Auf der Fahrt begrüßten überall Landleute in Nationaltracht den Kaiser, der namentlich die neuesten bunten Trachten der Frauen mit Interesse betrachtete und den „Guten Morgen, Majestät!“ mit freundslichem „Guten Morgen, Mädchen“ erwiderte. Das Jagd diner im Schlosse fand am 7 Uhr statt.

Hamburg, 5. Dezbr. Die heutige Versammlung des Arbeitgeberverbandes blieb einstimmig der Meinung, mit der Ablehnung des Schiedsgericht das Richtige getroffen zu haben. Der proklamirte Generalausstand im Hasen ändere bis auf den Ausstand der staatlichen Duarbeiter kaum etwas an der bisherigen Lage. Wenn die Arbeiterschaft gegenwärtig in Folge der bedauerlichen Aufregungen ihrer Presse die Gründe der Ablehnung des Schiedsgerichts verkenne, so müsse man hoffen, daß die Zukunft ihnen, wenn der Ausstand niedergeworfen sei, zeigen werde, ob der Hamburger Arbeitgeber in der That kein Verstandnis für die berechtigten Wünsche der Hafenarbeiter und Seeleute habe. Wenn es der sozialdemokratischen Parteileitung wirklich um das Wohl der Arbeiter und nicht nur um die Aufhebung der Massen und um die eigene Nachemulung zu thun sei, so möge sie den Arbeitern rathen, freiwillig die Arbeit wieder aufzunehmen, mit der gegenwärtigen Verhütung der Massen werde sie bei den Arbeitgebern nichts ausrichten und den Arbeitern und ihren Familien schaden. Eins aber müsse offen ausgesprochen werden: wenn in der That durch die Ablehnung des Schiedsgerichts die allgemeine Lage sich verschlechtert

habe und der Ausstand verlängert sei, so müßten die Arbeitgeber die Verantwortung dafür ablehnen; die Verantwortung für diese Verlängerung des Ausstands, der nahezu erloschen war, und für die Aufregung der Gemüther liege ausschließlich in dem unglücklichen Schiedsgerichtsvorschlag, mit dem man den Arbeitgebern unzeitgemäß in den Arm gefallen sei und der der Arbeiterschaft erst die Ansicht von einem vermeintlichen Rechte beigebracht habe.

Hamburg, 7. Dezember. Der Betrieb im Hasen wird allmählich lebhafter. Der Zugang von auswärtig dauert fort, auch arbeiten viele alte Arbeiter wieder. Die Haltung der Streikenden ist im Allgemeinen ruhig. Nur an zwei Stellen wurde je ein Arbeiter von Streikenden mißhandelt. Beide Arbeiter mußten in das Hospital gebracht werden. Heute wurden 17 Versammlungen von den Streikenden abgehalten. In der Versammlung der Schauerleute theilte der Reichstagsabgeordnete Wolkenbuhr mit, die Unterstützungsgelder seien so reichlich eingegangen, daß die Unterstützung um 1 Mark erhöht wird, also für Unverheiratete auf 9 Mark, für Verheiratete auf 10 Mark wöchentlich und für die Kinder im Verhältnis.

Leipzig, 7. Dez. Die „Leipz. Neuest. Nachr.“ erhalten folgende Mittheilung, für deren Richtigkeit sich der Gewährsmann des Blattes, wie dasselbe erklärt, mit Namen verbürgt: „Ein etwas mysteriöser Zwischenfall, welcher noch der Aufklärung bedarf, ist vor Kurzem in der Affäre „Peters“ eingetreten. Dr. Peters hatte einen Theil seiner wichtigen Papiere bei einer großen Berliner Bank deponirt. Bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin beauftragte er dieses Bankhaus, ihm dieselben in sicherer Verpackung an seine Londoner Adresse zu schicken. Dies wurde ausgeführt; eine Kiste mit „Aktenstücke, eingeschrieben“ und mit 600 Mk. versichert, wurde von dem Bankhaus der Berliner Packetfahrt zur Expedition nach London übergeben. Am Tage nach der Ablieferung erschien ein Beamter der Packetpost auf der Bank und theilte mit, daß die Kiste auf dem Hamburger Bahnhof gestohlen worden sei. Sofort wurden Recherchen angestellt. Am 2. Dezember wurde die Kiste auf dem Hofe eines Hauses in der Wilhelmstraße entdeckt, und es stellte sich heraus, daß dieselbe gewaltsam geöffnet war. Die Hauptakten von Dr. Peters waren indes dieser Kiste nicht anvertraut und insofern mögen da wohl die Diebe enttäuscht gewesen sein! Was von den betreffenden Papieren gestohlen sein mag, hat noch nicht festgestellt werden können, da sich Dr. Peters, wie bekannt, 3. Zt. in London aufhält. Die weitere Verfolgung dieser Angelegenheit wird möglicherweise zu recht eigenartigen Enthüllungen führen.“

#### Ausland.

Petersburg, 7. Dezbr. Angeblich soll Menelik einen französischen Küstenstrich zwischen der italienischen Kolonie und dem französischen Obok zur Anlage einer Kohlenstation an Rußland abgetreten haben. Hinzugefügt wird nach der „K. Z.“ noch, die Russen hätten in Paris auch wegen einer Abtretung Oboks sondirt, jedoch eine ablehnende Antwort erhalten.

Brüssel, 7. Dez. Infolge persönlicher Intervention des Königs Leopold wurden sämtliche liberale Schöffen wiedergewählt. Die Merkmalen gaben denselben ihre Stimmen. Ihr Führer stellte den Liberalen das Zeugnis aus, daß sie die Hauptstadt in musterhafter Weise verwaltet haben. Die wiedergewählten Schöffen baten sich Bedenkzeit aus, ob sie das Amt wieder übernehmen wollen. Man glaubt, daß nun auch der Bürgermeister Buls seine Demission zurückzieht. — Die Independance Belgel meldet eine Massenvergiftung in einer Antwerpen-Kaserne. Bisher sind 80 Soldaten in das Spital geschafft.

Madrid, 6. Dezbr. Nach einer Meldung aus Havanna hat Oberst Aldea die Aufständischen in der Provinz Matanzas geschlagen; 300 Mann der Aufständischen wurden kampfunfähig gemacht. Die spanischen Truppen hatten 24 Tode und 91 Verwundete.

Athen, 6. Dezbr. Der König hat an den Ministerpräsidenten eine Botschaft gerichtet, in welcher es heißt, die im vorigen Frühjahr abgehaltenen Manöver hätten die Nothwendigkeit ergeben, die Manöver durch stärkere Einheiten abhalten zu lassen. Der König wünsche, daß der Heer seiner Aufgabe würdig werde, und halte es deshalb für erforderlich, daß ein permanentes Lager errichtet werde, in welchem das Heer sich ganz der militärischen Ausbildung widmen könne. Um eine Streitmacht von 12,000 Mann zu bilden, sei es nöthig, Reserven einzuberufen; auch für herittene Truppen müßte gesorgt werden. Ferner müsse auch ein Ausschuh von höheren Offizieren gebildet werden, der sich mit der Wahl eines Generals für das Heer zu beschäftigen habe. Die vorgeschlagenen Maßregeln würden das Heer in den Stand setzen, das seit langem erstrebte Ziel zu erreichen. Die griechische Armee, welche ihren Hauptzweck aus dem Auge verloren habe, fühle das Bedürfnis, sich wieder einer ihrer würdigen Aufgabe und einer Ausbildung zuzuwenden, welche eine schnelle, den Staatsmitteln entsprechende Heeresformirung gestatten. Der lebhafteste Wunsch des Königs sei eine der Aufgabe des Heeres würdige Formirung desselben und die Erfüllung dieses Wunsches werde eingeleitet werden durch die Errichtung eines permanenten Lagers, das der König der Sorgfalt seiner Regierung anvertraue. Diese Botschaft, welche vom 4. d. M. datirt ist, hat großes Aufsehen hervorgerufen.

Washington, 7. Dez. Nach der nach Eingang sämtlicher Wahlergebnisse festgestellten Mitgliederliste des Represen-

#### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

tanterhauses der Vereinigten Staaten von Amerika setzt sich dasselbe aus 205 Republikanern, 137 Demokraten und 15 Populisten zusammen. Hier von sind 202 Anhänger des „geunden Geldes“, 155 der freien Silberprägung, so daß für „geundes Geld“ eine Majorität von 47 Stimmen vorhanden ist.

Kairo, 7. Dezbr. Die ägyptische Regierung hat gestern die halbe Million Pfund Sterling der Staatsschuldenkasse zurückbezahlt.

### Marine.

Berlin, 8. Dezember. Das Reichsmarineministerium vergiebt den Neubau des Kreuzers G aus dem Etat 1896/97 durch Ausschreibung einer Privatwerft.

Berlin, 8. Dezember. Was sich mit Hilfskreuzern ausrichten läßt, so schreibt die „Gansa“, wird selbstverständlich erst im Falle eines Krieges zu Tage treten; bei der in allen Kriegsmarinen herrschenden Ertüchtung, sich nach Thunlichkeit rasche Handelsdampfer im Voraus für den Ernstfall zu sichern, wird auch Deutschland in dieser Beziehung nicht müßig bleiben dürfen oder wollen. Jedenfalls ist Geschwindigkeit im Seekriege ein wesentlicher Faktor und diese besitzen die erstklassigen Passagierdampfer in hohem Maße, sie sind durchweg, soweit es auf Dauerleistung ankommt, den Kriegsschiffen überlegen. Für die Verwendung als Hilfskreuzer werden Schiffe unter 15 Knoten kaum noch in Betracht kommen. Von besonderer Bedeutung sind eigentlich nur die Dampfer von mehr als 18 Knoten Geschwindigkeit und es ist interessant, die Handelsmarine der verschiedenen Nationen daraufhin anzusehen, wie sich ihr Bestand an Dampfern, die diesen Voraussetzungen entsprechen, zu einander stellt. Die Zahl dieser Schiffe ist keineswegs sehr groß. Der ganze Dampferbestand beläuft sich nach der neuesten Statistik des Lloyd auf 13 652 Fahrzeuge (Dampfer unter 100 Registertons nicht eingerechnet). Von diesen 13 652 Dampfern sind es nur 266, die eine Geschwindigkeit von mehr als 15 Knoten aufweisen. Aber auch von dieser Anzahl ist noch ein beträchtlicher, ja der größte Theil auszuschneiden, weil er aus leichten, nur für kurze Touren berechneten Raddampfern besteht, die für den hier in Frage stehenden Zweck gar nicht in Betracht kommen. Dampfer von mehr als 18 Knoten Fahrt giebt es nur 67 und von diesen wieder nur 26, die entsprechende Dimensionen aufweisen, um als Hilfskreuzer dienen zu können. Von den 26 Dampfern fallen auf die deutsche Flagge 7, auf die britische 11, die amerikanische 4, die russische 3. Die französische Marine dagegen hat nur ein einziges Schiff mit entsprechender Geschwindigkeit aufzuweisen. Von den 7 deutschen Schiffen gehören 4 der Hamburg-Amerika-Linie, „Columbia“, „Friedrich Bismarck“, „Normannia“ und „Augusta Viktoria“, und drei dem Lloyd, „Havel“, „Spre“ und „Lahn“. Deutschland nimmt also in dieser Hinsicht eine achtunggebietende Stellung ein.

Paris, 8. Dez. Wie verlautet, wird der hiesige Ministerrath endgiltige Beschlüsse in Betreff der außerordentlichen Marineforderungen, sowie in Betreff der Mittel zu deren Deckung fassen. „Petite République“ meldet, in letzter Zeit hätten sich die Abschiedsgelüste von Kavallerie-Offizieren in so ungewöhnlicher Weise gehäuft, daß das Kriegsministerium über die sich hieraus ergebenden Uebelstände beunruhigt werde.

Rom, 6. Dezember. Das Kriegsschiff „Volta“ ist heute mit fünf Mitrailleusen und anderem Kriegsmaterial von Neapel nach Mogadischu abgegangen. Die „Opinione“ bestätigt, daß das Kriegsschiff „Volta“ Massauah anlaufen werde,

wo die 200 nach Mogadischu bestimmten Askaris eingeschifft werden sollen.

### Lokales.

Wilhelmshaven, 9. Dez. Mit dem heutigen Tage gelangt für unsere sämtlichen Abonnenten ein Wandkalender für 1897 als Beilage dieses Blattes zur Ausgabe. Wir haben genau Sorgen getragen, daß jedem Blatt ein Kalender beigelegt wird. Sollte dennoch wider Erwarten ein Kalender fehlen, so bitten wir unsere Leser, sich an die Zeitungsträger zu wenden.

Wilhelmshaven, 8. Dez. Die Eisenbahndirektion hat die Gültigkeitsdauer der am 22. Dezember und an den folgenden Tagen geläufigen gewöhnlichen Ruckfahrarten bis zum 6. Januar 1897 verlängert.

Wilhelmshaven, 9. Dezember. Das reisende Publikum wird auf die bei der Reichstelegraphenverbindung bestehende Einrichtung aufmerksam gemacht, nach welcher die Einkieferung von Telegrammen auf den in den Eisenbahnhöfen fahrenden Postbüros erfolgen kann. Diese Telegramme können auch auf Postkarten geschrieben sein, welche dann an Stelle der auszustreichenden Ueberschrift „Postkarte“ mit der Bezeichnung „Telegramm“ zu versehen, mit den erforderlichen, der Telegrammgebühr entsprechenden Postfreimarken zu bekleben und durch den an jedem Postwagen befindlichen Briefkasten zur Aufgabe zu bringen sind. Wo die örtlichen Verhältnisse und die Dauer des Aufenthalts auf den Eisenbahnstationen es gestatten, werden auch mit Marken nicht beklebte Telegramme gegen Baarzahlung durch das Fenster oder die Thür des Eisenbahn-Postwagens angenommen. Eine Zuschlagsgebühr kommt hierbei nicht zur Erhebung. Es empfiehlt sich, daß der Aufgeber seinen Namen und Wohnort zur Seite des Telegramms, behufs Erledigung etwaiger Nachfragen, nachrichtlich angiebt.

Wilhelmshaven, 8. Dez. In der Burg Hohenzollern wird der letzte Damen-Elitabend am Donnerstag stattfinden. An diesem Abend darf nicht geraucht werden.

o Tonndiech, 9. Dez. Zu dem gestrigen Bericht über die Versammlung des Hausbesitzervereins sei noch nachträglich bemerkt, daß der Vorsitzende den Mitgliedern ans Herz legte, darauf hinzuwirken, daß der in Heppens wohnende Arzt, Herr Dr. Hentzelt, auch als Arzt der Betriebs-Krankenkasse der Werft zugelassen ist.

Bant, 8. Dezember. Dem Verein der Gastwirthe für Bant, Heppens und Umgegend ist eine Verlängerung der Polizeistunde über 12 Uhr hinaus zugestanden worden.

### Aus der Umgegend und der Provinz

Neuharlingerfel, 7. Dez. Nachdem die Verhandlung über Bergelohn für das Inventar des Dampfers „Capella“ zum Abschluß gekommen, sind sämtliche Gegenstände wieder vermittlest der hiesigen Schalluppen an Bord des Dampfers gebracht worden. Siderem Vernehmen nach wird der Dampfer nach Hamburg überführt werden, um daselbst wieder in Stand gesetzt zu werden. Soweit angängig, wird sämtliches Inventar wieder auf der „Capella“ verwendet werden. Das geborgene Inventar ist auf ca. 15 000 Mk. geschätzt worden. An Bergelohn erhalten die hiesigen Bergler 2450 M., die Spieker o. g. r. 100 M. und die Langooger 190 M.

Odenburg, 7. Dezember. Der Großherzog hat dem Oberstleutnant und Kommandeur des 2. Westpreuss. Grenadier-Regiments Nr. 7, Fzhr. v. Lüdinghausen, genannt Wolf und dem preussischen Berghauptmann Eiler das Ehren-Comthurkreuz

verliehen. — Am Montag, den 21. Dez., Nachmittags 5 Uhr, findet auf höchsten Befehl im Schlosse eine Cour vor den Herrschaften statt, an welcher sämtliche bei Hofe vorgestellten verheiratheten Damen, die Herren der 5 ersten Rangklassen und das gesammte Offiziercorps der Garnison befohlen worden sind.

Odenburg, 8. Dez. Der Direktor der Erfurter Bank, Herr Wolfgang Weiskner aus Erfurt, wird zum nächsten Frühjahr in die Direktion der Odenburgischen Spar- und Leih-Bank eintreten.

Emden, 7. Dez. Nach einem hier verbreiteten Gerüchte bereifen Hamburger Agitatoren Ostfriesland, um den Arbeiter-zuzug nach Hamburg zu verhindern.

Papenburg, 6. Dez. Durch einen schrecklichen Unglücksfall sind heute hier zwei Familien in tiefe Trauer versetzt. Heute Nachmittag spielten zwei Kinder des Schlossers Feldmann und ein Kind des Arbeiters Diez auf dem Eise eines in der Nähe der elterlichen Wohnung gelegenen Teiches, trotz wiederholten Verbotes. Infolge des eingetretenen wärmeren Wetters war das Eis bereits morstlich und dünn geworden. Plötzlich brach die Eisdecke und die drei Kinder, wovon das älteste 8 und das jüngste 4 1/2 Jahre alt ist, stürzten in das Wasser, das an der Unfallstelle über 2 Meter tief ist. Da Hilfe nicht zur Stelle war, auch ein Hilferufen nicht vernommen wurde, ertranken alle drei Kinder. Die Leichen der Kinder des Schlossers Feldmann hat man bereits aufgefunden, die des anderen Kindes konnte man wegen der eingetretenen Dunkelheit nicht folgenlos bergen. Der Unglücksfall erregt hier das größte Mitleid.

### Vermischtes.

Berlin, 8. Dezbr. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Wien: Auf dem Felzdorfer Steinfelde bei der Wiener Neustadt erfolgte gestern die Explosion einer Granate, wobei zwei Kanoniere getödtet, sowie ein Hauptmann und ein Vorwächter schwer verwundet wurden.

Freising (Bayern), 4. Dezbr. Die Staatsbrauerei W. Ihensthan begeht heuer ihr 750. Jubiläum. Dieselbe ist die älteste Brauerei der Welt.

### Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 28. Nov. bis 4. Dez. 1896.

Geboren: Dem Obersegelmachersmaat Begehr, Schmied Melchior, Former Fahne, Bauboten Wenske, Werftmagazinehilfe Jelle, Schuhmacherehrer Jansen; eine Tochter: dem Kleinschmied Ohlinger, Feldwachtmeister Ollsh, Schleusenarbeiter Pflüger, Zimmermann Nagatz.

Aufgeboren: Schäftemacher Bide zu Bremen und S. B. J. Weymann zu Heppens, Maler Jung zu Bant und E. B. Lehners zu Heppens, Schlossergehülfe Bernide und F. L. Freese, beide zu Magdeburg, Kaufmann Jänschen hier und A. M. C. de Neve zu Steglitz, Maler John zu Bant und S. M. S. J. Gabeler hier.

Geschieden: Oberfeuermeistersmaat Gelbricht und J. F. Kummer, beide hier, Zahntechniker Krudenberg und S. J. Müller, beide hier, Feizer Stein und R. B. Gerriets, beide hier, Oberbootsmannsmaat Neumann und Wittwe Düker, M. R. geb. de Turten, beide hier.

Gestorben: Sohn des Obersegelmachersmaaten Begehr, 9 Stunden alt, Torpedo-Maschinen-Applicant Feldmann, 19 Jahre alt, Sohn des Bauboten Wenske, 1 Stunde alt.

Jede Mutter sollte, ehe sie eine Seife zum Waschen und Baden der Kinder aufkauft, die Urtheile der Professoren und Aerzte über die Patent-Myrtholintse lesen und sich überzeugen, welchen wohlthätigen Einfluß diese Seife auf die zarte Kinderhaut ausübt und wie milde und absolut reizlos sie ist. Ueberall auch in den Apotheken zu 50 Pfg. erhältlich. Für den Weihnachtstisch und Gelegenheitsgeschenke ist der Carton mit 3 Stückchen nebst einem reizenden Diaphania- (Fenster) Bildchen ein gewisses gern gesehenes Geschenk.

### Verdingung.

Die Herstellung von 4 Schwimmsendern für die Schleusen der alten Hafeneinfahrt soll am 18. Dezember 1896, Vormittags 11 1/4 Uhr, verdingungen werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 5. Dez. 1896.

Kaiserliche Werft

Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Fortsetzung der Verkeigerung

Renovirung 2 am

Donnerstag, d. 10. Dezbr.,

Nachm. 2 Uhr.

Reverey, Gerichtsvollzieher.

### Verkauf.

Der Viehhändler F. Susemann zu Jever läßt am

Donnerstag, den 10. d. M.,

Nachm. 2 Uhr anfangend,

in der Behausung des Wirths E. Eilers zu Sedan:

ca. 100 Stück große und kleine

Schweine

(bester Race)

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend

verkauft.

Neuende, 5. Dezember 1896.

H. Gerdes,

Auktionator.

### Verkauf.

Die Viehhändler Gebr. Bunk zu Wittmund lassen am

Donnerstag, den 10. d. M.,

Nachm. 2 Uhr anfangend,

in der Behausung des Wirths Andreeßen zu Sedan:

ca. 50—60 Stück große und kleine

Schweine

(bester Race)

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend

verkauft.

Neuende, 5. Dezember 1896.

H. Gerdes,

Auktionator.

### Schweine

(bester Race)

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend

verkauft.

Neuende, 6. Dezbr. 1896.

H. Gerdes,

Auktionator.

### Aufforderung.

Odenburg. Als Bevollmächtigter

der Erben des verstorbenen Handels-

manns Angelus Knieb aus Duder-

stadt ersehe ich alle diejenigen, welche

dem weil. p. Knieb schulden, die Schul-

beträge innerhalb acht Tagen an mich

einzuweisen. Diejenigen, welche For-

derung an denselben haben, wollen ihre

Rechnung einreichen.

Zugleich bitte ich diejenigen, bei

welchen noch Waaren des weil. p. Knieb

lagern, solche gestl. umgehend an mich

einzuweisen oder doch mir Mittheilung

machen zu wollen.

J. A. Calberla,

Auktionator.

### Zu vermieten

zum 1. Mai die gegenwärtig von

Herrn Rechtsanwält Dr. Balke be-

nutzte, Kronenstr. 1 belegene, herrschaftl.

Wohnung, 1. Etage, 7—9 Zimmer

nebst Kammern und Zubehör, sowie

Garten, auch kann Stall u. Wagen-

remise beigegeben werden. Näheres

E. Thaden, Bahnhofstr. 1.

### Zu vermieten

auf sofort eine große Etagen-

Wohnung, bestehend aus sechs

Zimmern pp.

Joh. Peper.

### Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer für zwei

junge Leute.

Berl. Börnsenstraße 81, 1 Tr. r.

### Zu vermieten

auf sofort ein unmöbl. Zimmer

mit Kochrichtung.

H. Grube,

Neubremen, Mittelstraße.

### Zu vermieten

zum 1. Mai der von Herrn Morisse

benutzte Laden nebst Wohnung,

Roosstr. 75b, eine 2. Et.-Wohnung,

4 Zimmern, Küche und Zubehör,

Wilhelmstr. 10, eine Siebelwohnung,

Wilhelmstr. 12, auf sofort oder später

2 herrschaftliche Wohnungen mit

Balkon und Garten, Wilhelmstr. 12.

F. Felix, Wilhelmstr. 10.

### Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer.

Ulmstr. 26, I. r.

### Zu vermieten

zum 1. Mai n. J. eine 6-räumige

Stagenwohnung mit Balkon und

eine 4-räumige Stagenwohnung

mit Balkon, mit Wasserleitung und

allem Zubehör.

Schröder,

Kieler- und Peterstraße-Eck.

### Gutes Logis

für einen jungen Mann.

Tonndiech, Schulstr. 7, u. l.

### Zu mieten gesucht

eine Wohnung von 3 Zimmern in

der Bismarckstraße oder am Marktplat

in Heppens per sofort oder bald.

Gefl. Offerten unter H. A. an die

Expedition dieses Blattes.

Zwei Paar

### edle Pfautauben

wegen Platzmangel zu verkaufen.

Marktstraße 24, I.

### Zu verkaufen

billigt 2 gebr. Ladenlampen, 3

gebr. Glaskasten.

Tonndiech, Ulmenstraße 5.

Eine Doré'sche

### Prachtbibel

billig zu verkaufen.

S. Grund, Wilhelmstr. 1.

### Gesucht

auf Neujahr ein Lehrling für mein

Schmiedegeschäft.

S. Gommels, Schmiedestr.

zu Benjesfel bei Ems.

### Gesucht

per sofort mehrere tücht. Verkäufer

für Manufacturwaaren und Herren-

Confection.

Gosch & Volcksdorff,

am neuen Marktplat.

Einen

### Hausdiener

suchen

Gosch & Volcksdorff,

am neuen Marktplat.

### Gesucht

auf sofort oder zum 1. Februar eine

durchaus sichere 2. Hypothek von

7000 Mk. unter 5 1/2 % Zinsen.

Offerten unter W. K. 100 sind ein-

zureichen in der Exped. d. Bl.

### Gesucht

auf sofort ein Stundenmädchen.

Göberstraße 4, 2 Tr.

Eine leistungsfähige, gut ein-

geführte Brauerei Westphalens,

sucht einen tüchtigen fleißigen

### Vertreter

für Wilhelmshaven und Umgegend.

Schriftliche Offerten unt. „Vertretung“

besördert die Exped. d. Bl.

### Junge Mädchen

können gründlich das Schneidern,

Zuschneiden und Maßnehmen

erlernen. Cursus 3 Monate 20 Mk.

Die Damen können für sich selbst

anfertigen.

Wilhelmine Meyer,

Berl. Marktstraße 1.

### Junges Mädchen

sucht Stell. zur weit. Ausbild. im

Haush. ohne Vergütung. Off. unter

C. H. an die Exped. d. Bl.

### Junge Mädchen

können gründlich das Schneidern,

Zuschneiden und Maßnehmen

erlernen. Cursus pro Monat 20 Mk.

Die Damen können auch für sich

selbst anfertigen.

Wilhelmine Meyer,

berl. Marktstr. 1.

### Verloren

ein silbernes Armband auf dem

Wege von Hafenkaferne durch Roon-

straße. Gegen Belohnung abzugeben

in der Exped. d. Bl.

Habe 50

### Schweine

zu verkaufen.

M. Wessels, Heppens.

### Wand- und Pluth-

kalender

für 1897, aufgezogen, à Stck. 20 Pfg.

empfiehlt

die Buchdruckerei des Wilh. Tagebl.

### Bier!

Freihl. v. Tucher'sches 16 Gl. M. 3,00

Münchener Bürgerbräu 16 " " 3,00

Dnkls. Kaiserbräu nach

Münchener Art 28 " " 3,00

Helles Kaiserbräu 36 " " 3,00

Berliner Weißbier 20 " " 3,00

Gräber Bier 15 " " 3,00

Doppel-Braunbier 36 " " 3,00

Hannoversches Malzbier 22 " " 3,00

Englisch Porter a " " 0,50

Pale Ale a " " 0,50

Parzer Sauerbrunnen 20 " " 3,00

Selter-Wasser 30 " " 3,00

Exportbier für Schiffsausrüstung,

Kohlensäure in

# Petroleum,

barrelweise zu Bremer Tagespreisen, empfiehlt

**H. Begemann.**

## No was müssen Sie bestellen!

Als hervorragend billig.  
Praktisches Weihnachtsgeschenk.  
**Für nur 5,00 M.**

versende Paket B, Inhalt:  
1 Halblamakleid (6 m doppeltbr.),  
1 eleg. Muff in Carton,  
1 schwerer Unterrock,  
1 eleg. Theeschürze,  
1 moderne Broche.

**Für nur 6,80 M.**

versende Paket Z, Inhalt:  
1 schweres Winterkleid (6 m),  
1 waschächt. baumwoll. Hauskleid,  
1 Paar Ericot-Winterhandschuhe,  
1 eleg. Theeschürze,  
1/4 Dyd. weiße Taschentücher,  
1 Damen-Unterjacke,  
1 f. Carton mit Seife u. Parflims.  
Versandt Nachn. Porto 25 Pf.  
**Kaufhaus J. Wolff, Bremerhaven.**

## Emaillirte und Haushaltsgegenstände

empfehlen  
**Ernst Lammers, Peterstraße 85.**

Zum bevorstehenden

# Weihnachtsfeste

empfehlen wir unser großes Lager in



# Schuhwaaren



aller Art zu anerkannt billigen Preisen.

## Große Auswahl in warmgefütterten Schuhen u. Pantoffeln. Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder.

Jeder Schuh und Stiefel trägt den Preis deutlich unter der Sohle.

Umtausch nach dem Feste gern gestattet.  
Consum-Marken werden in Zahlung genommen.

## Gleichzeitig bringen wir unsere Schuhmacherwerkstatt in empfehlende Erinnerung.

# Trost & Wehlau

Schuhmacher,  
Neue Wilhelmshabener Straße Nr. 32.  
Sonntags bis 8 Uhr Abends geöffnet.

# Rattentod

(Felix Zimmisch, Delitzsch)  
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pf. in der Drogenhandlung von **Emil Schmidt.**



Nur 4 1/2 Mark  
Istet unsere  
garantirt gut gehende  
Goldin-Remontoir-  
Unter-Uhr für Herren.  
Für Damen M. 5.50.  
Goldin-Uhren mit  
Ringe für Herren u.  
Damen in reizenden  
modernen Mustern  
à M. 1.50. Goldin ist eine vorzügliche  
Gold-Imitation. G. Schubert & Co.,  
Berlin SW., Wehlstraße 17.

# Tulchkasten

mit Stücken-, Tuben- und Näpfchen-Farben,

# Studienkasten

für Delmalerei,

# Colorirbücher

größte Auswahl am Platz bei

# Carl Bamberger,

Farben- u. Maler-Utensilien,  
am Markt.

**DER BESTE BUTTER-CAKES**  
H. C. F.  
**LEIBNIZ**  
HANNOVER  
GESETZLICH GESCHÜTZT  
Hannoversche Cakes-Fabrik  
H. BAHLSEN.

# Schweiburger Butter

à Pfd. 1,10 M.

# G. Julius,

Grünstraße am Markt.  
Empfehle folgende

# Biere:

Erlanger Bier	20 Fl.	3 Mt.
Münch. Doornkaat-Bräu	27 "	3 "
Helles Lagerbier ff.	36 "	3 "
Dunkles	36 "	3 "

Selter u. Sauerbrunnen.  
Braunsch. Wumme  
und Eis.  
Bw. A. Zimmermann.

# Cinematograph Lumière.

Lebende Photographie.

Die Vorführung dieser neuesten, in Paris, London und Wien mit so lebhaftem Beifall aufgenommenen Erfindung auf dem Gebiete der Schnellphotographie geschieht im Hause

## „Rheinischer Hof“,

Bismarckstrasse 5,  
von Montag den 7. Dezember ab bis auf Weiteres

täglich von

4 bis 10 Uhr Abends.  
Eintritt 50 Pfennig.

# F. Schladitz.

# Das Kaiserl. Patentamt in Berlin

hat, lt. Reichsanzeiger Nr. 259, 2. Novbr. 1894, Nr. 3, 4. Januar 95 und Nr. 9, 11. Januar 1895, das Wort **L'estomac**, meine Flaschen-Etiquettes u. nach § 15 des neuen Gesetzes z. Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894, die von mir **zuerst** in den Uföhrhandel gebrachte **eigenartige** Flaschenform mir gesetzlich geschützt. Ich muß daher höflichst wie dringend ersuchen, das Wort **L'estomac** oder ähnlich klingende Namen, sowie die gleiche oder eine ähnliche Form meiner Etiquettes und Flaschen von Fälschungen meines Likörs sofort voll und ganz zu beseitigen und den Mißbrauch widerrechtlicher Benutzung dieser meiner gesetzlich geschützten Waarenzeichen, wie vorhin benannt, sofort **gänzlich** einzustellen, weil das neue Gesetz zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 schon die **Absicht** der Täuschung bestraft.

Dr. med. Schrömbgens, Kaltenkirchen (Rheinland).



# Weihnachtsfeier

am 26. Dezember Nachmittags 5 Uhr  
im Saale der „Burg Hohenzollern“.

- 1) Bescheerung.
- 2) Vorträge.
- 3) Ball von 9 Uhr ab nur für Erwachsene.

In der Bescheerung können **jämmtliche Kinder der Mitglieder** im Alter von 4-14 Jahren teilnehmen, dieselben sind durch die Eltern unter Vorzeigung der Mitgliedskarte einzuführen.

Einführungskarten zum Ball für Nichtmitglieder sind beim Kameraden Kassirer in Empfang zu nehmen.

Der Festauschuß.

# Jadebusen.

Am Sonnabend, den 12. d. Mts., Abends 8 Uhr:  
Grosse humoristische theatraalische musikalische

# Abendunterhaltung.

Auftreten berühmter Specialitäten.

Hierzu ladet freundl. ein

**Th. Joël.**

# Schnapp!

Wer sich ein anregendes, körmische Heiterkeit hervorrufoendes Gesellschaftsspiel für Jung und Alt erwerben will, verschaffe sich

# Schnapp!

das **Schnappspiel.**  
Dieses Spiel enthält viele farbige Bilder und kostet in einem hübschen Etui Ausgabe I 60 Pf., Ausgabe II 1,20 M., Ausgabe III 1,80 M. Außer diesem Spiel sind noch über 100 verschiedene interessante Spiele am Lager.

Gebrüder Ladewigs.

# Für den Weihnachtstisch

empfehle reizende Neuheiten in

Briefpapier, Cassetten, Photographie- und Poesie-Albuns, Briestaschen, Portemonnaies und Cigarrenetuis, große Auswahl in Gesellschaftsspielen etc.

Zum Besuch meiner Weihnachts-Ausstellung lade ich freundlichst ein.

# H. Grund,

Wilhelmstraße Nr. 1.

# Für den Weihnachtstisch!

# Kleiderstoffe

verkaufe bis zum Weihnachtsfeste erheblich unter Preis.

# Kleiderstoff-Reste

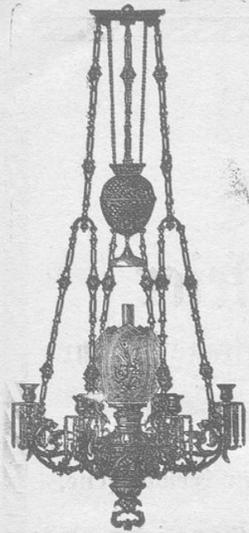
theilweise sogar für die Hälfte des reellen Preises.

Jackets, Regenmäntel, Kragen etc.  
sowie

# Kindermäntel

enorm billig.

# S. J. Suismann.



# Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Dieselbe enthält eine reichhaltige Auswahl in nützlichen wie in reizendenden Luxus-Artikeln aller Art. Gleichzeitig erlaube ich mir, auf die Ausstellung in meinen Schaufenstern aufmerksam zu machen. Unter Anderem empfehle ich die darin ausgestellten

## Lampen jeder Art

einer geneigten Beachtung, indem ich bemerke, daß ich in Lampen ein enormes Lager unterhalte und dieselben zu bisher noch von keiner Seite gebotenen billigen Preisen verkaufe, auf welche ich außerdem noch einen hohen Rabatt gewähre. Nur neueste, vorzüglichste Brenner und moderne, hübsche Majolica-Muster.

Roonstraße Nr. 91.

Bernh. Dirks.

Die grösste

# Spielwaaren-Ausstellung

hier am Plage befindet sich bei

J. W. Janssen, Bismarckstraße 52, 1. Etage.

## Schmücke Dein Heim

mit Diaphanie-Glasbildern  
(Schönster Fensterschmuck. Reizende Geschenke)  
von Grimme & Hempel, A.-G., Leipzig.  
Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei  
Gebrüder Ladewigs.

(Gesetzlich geschützte Devise).



Man trinke den vorzüglichsten gebr.

Java-Kaffee von

JANSONIUS.

Leer-Groningen.

In allen besseren Colonialwaaren-Geschäften in 1/2 und 1/4 Pfund-Packeten zu haben.



## Weihnachts-Ausverkauf.

Bis zum 20. d. M. gebe auf sämtliche Waaren

# 10 bis 15 pCt.

## Rabatt.

### H. Hespren, Neuenende.

Sonntags offen.

## Weseler-Geld-Lotterie

Vom 15. bis 22. Dezember cr. Haupt- u. Schluss-Ziehung

zur Freilegung der Willibrordi-Kirche in Wesel.

Genehmigt durch Allerhöchste Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers.

Grösster Gewinn ev. **1 Viertel Million M.** baar Geld.

Die Hauptgewinne sind:

150000 100000 75000 50000 40000 30000 Mk. etc.

Originalloose zu amtlich festgesetzten Planpreisen.

Ein ganzes Loos M. 15.40. Ein halbes Loos M. 7.70. (Für Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden auch gegen Coupons oder Nachnahme des Betrages

## Oscar Bräuer & Co. Nachf.,

Bank-Geschäft. BERLIN W., 181 Friedrich-Strasse 181.

## Herm. Franke

Goldschmied u. Graveur,

Roonstraße 92. — Roonstraße 92.

Lager in

Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren.

Empfehle meine

Werkstelle für alle Arten Neuankertigungen.

Reparaturen u. Gravirungen, welche auf das Sauberste ausgeführt werden.

Anfertigung von

# Trauringen

in jeder Stärke, auf Wunsch sofort.

## Variété „Deutsche Flotte“.

Roonstraße 6.

Täglich.

## Gr. Spezialitätenvorstellung.

Neue Künstler. — Neues Programm.

Anfang Sonntags 7 Uhr. — Wochentags 8 Uhr.

Vorverkaufskarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen zu den bekannten Preisen.

Bode & Troue, Hannover, gegr. 1858.

## Panzer-Geldschränke.

Fabrikate ersten Ranges. Stets großes Lager. Illustrierte Preisverzeichnisse frei und ohne Kosten.

## Wohne jetzt Roonstraße 4, 1. Etage.

G. Meyer, Schneidermeister.

THEE (aromatisch)

„Black THEE“ (feinschmeckend)

in 1/8, 1/4 und 1/2 Pfund plomb. Packeten pr. Pfd. Mk. 2, 2,50 und 3,00. Ergibtlich in allen besseren Geschäften.

Eingetragene Schutzmarke.



THEE (kräftig)

„Eye“ THEE (ergiebig)



## Größtes Seiden-Band-Lager hier am Orte!

Seidenband in schwarz, weiß u. farbig, in hier nie gekannter Auswahl zu den billigsten Preisen. Großes Lager in den apartesten Kleider- und Tapifferie-Garben.

Besonders mache darauf aufmerksam, daß ich Seidenband sowohl in den billigsten als auch feinsten Qualitäten führe.

## H. Fahrenfeld,

Special-Geschäft für Seidenband, Fuß- u. Modewaaren Gökerstraße 5.

Meyer's Conversationslexikon, Brodhans Vrehm's Thierleben, Buch der Erfindungen, Bilz Naturheilverfahren, Andree's Gaudalas, sowie jedes größere Werk liefern wir gegen monatl. Abzahlungen. Gebrüder Ladewigs.

## Gesucht

auf sofort zwei tüchtige Schneidergesellen auf große Arbeit. Roonstraße 110, 1. Et. r.